

		Prozess	Begriff	Kontexttiefe (KT) / Verankerung	Aktivierbarkeit von Wissen (vgl. Renkl, 1998)	Fähigkeit Stufe (nach Dreyfus & Dreyfus, 2004)	Kriterien und Merkmale des integralen Stadiums einer/von Fähigkeit(en)	Blickwinkel/Standpunkt	Entscheidungsfindung	Integration von Fähigkeit bzw. Kompetenz	Umsetzung der Kompetenz
Wissen Typ I Kenntnisse Präferierter Lernmodus: wirksame kognitive Lernstrategien	Performance Synthese von Kenntnissen, Können, Erfahrung (Typ I - III), Wollen und Dürfen im Rahmen einer konkreten Handlung (Handlung als Interaktion mit sozialer und/oder dinglicher Umwelt)	Daten werden zu Information unter intuitiver und teils auch schon intentionaler Anwendung von Vorwissen	Deklaratives Wissen Know-what (vgl. Dörig, 1995, S. 121)	Kognitive Speicherung auf Symbolebene [KT: klein]	Potentiell geringe Aktivierung /große Tendenz zu trägem Wissen (vgl. Renkl, 1998)	1. Grundlagenorientierung	Regeln und Grundsätze ohne situativer Einbettung	ohne eigenverantwortlicher Wahl	analytisch	distanziert	was, wie tun...
Wissen Typ II Fähigkeiten Präferierter Lernmodus: Übung und Training		Information wird zu Wissen, metakognitive Prozesse strukturieren die Information im Kontext von Vorwissen	Prozedurales Wissen Know-how (vgl. Dörig, 1995, S. 121)	Handlungsrelevanz einer Information wird erkannt und bewertet (z.B. proximaler Transfer, vgl. Hasslhorn & Mähler, 2000, S. 88; Mähler & Hasselhorn, 1998, S. 722 f) [KT: mittel]	Mittlere Aktivierung-Potentialität / geringe Tendenz zu trägem Wissen	2. Könnenorientierung	Regeln und Grundsätze mit teilweiser oder vollständiger situationaler Einbettung	Beginn eigenverantwortlicher Wahl, oder bereits bewusste Wahl und Verantwortungsübernahme	analytisch	noch distanziert, oder bereits involviert erkennen, distanziert verstehen und entscheiden	was, wie, wann tun und/oder <u>entscheiden</u> was, wie, wann zu tun ist...
Wissen Typ III Kompetenzen Präferierter Lernmodus: Reflexion		Prozessuales Wissen wird mit Erfahrungen aus dem aktuellen Handlungskontext und intentionalen Kognitionen verknüpft	Konditionales Wissen Know-when (und Know-where) (vgl. Dörig, 1995, S. 121)	Handlungsrelevanz ist in einen Anwendungskontext eingebettet, der gegebenen Falls auch variieren kann (z.B. distaler Transfer, vgl. Hasslhorn & Mähler, 2000, S. 88; Mähler & Hasselhorn, 1998, S. 722 f) [KT: groß]	Hohe potentielle Aktivierung / kaum bis keine Tendenz zu trägem Wissen	3. Routineorientierung	Regeln und Grundsätze sind situativ gekoppelt und meist vollständig integriert	verantwortlich, erfahren	kaum analytisch, meist intuitiv	involviert erkennen und verstehen, distanziert entscheiden, oder involviert erkennen, verstehen und entscheiden	spontan sehen was zu tun ist, und <u>spontan</u> erkennen, entscheiden und handeln...